

Blockseminar

Samstag 06.01.2018 09:00-18:00 Uhr

Sonntag 07.01.2018 09:00-18:00 Uhr

Inhalte:

Persönlichkeits- oder Interaktionsstörungen stellen Psychologen und besonders Psychotherapeuten vor besondere Herausforderungen. Häufig gelten solche Klienten/Patienten als schwierig und eher unangenehm. Zudem werden sie in der Diagnostik und Therapie häufig übersehen oder es werden interaktionelle Probleme übergangen. Dabei liegt vielen Achse-I-Diagnosen zumindest eine starke klinische Persönlichkeitsakzentuierung oder eine Persönlichkeitsstörung zu Grunde. Das Seminar soll einen Einblick in die Entstehung und Aufrechterhaltung von Persönlichkeitsstörungen geben und Heuristiken zum besseren Verständnis von Interaktionsschwierigkeiten vermitteln. Dabei wird sich in erster Linie auf das Modell der doppelten Handlungsregulation (Sachse, 1999) bezogen. Anhand von Musik- oder Videomaterial sollen die Konzepte lebendig verdeutlicht werden. Gleichzeitig soll motivationspsychologisches Hintergrundwissen vermittelt werden, aus dem auch praktische Empfehlungen zum therapeutischen Umgang mit persönlichkeitsgestörten Klienten/Patienten abgeleitet werden können. Die Möglichkeiten von Behandlungen solcher Störungen sollen theoretisch skizziert werden.

Zur Person:

Dipl.-Psych. Sebastian Hermes, Psychologischer Psychotherapeut, war jahrelang in der Rehabilitationsklinik und -forschung tätig. Aktuell arbeitet er als ambulanter Psychotherapeut im Centrum für Psychiatrie, Neurologie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin (CPM) in Münster und als Gutachter im Sozialen Entschädigungsrecht bei psychischen Traumafolgestörungen.